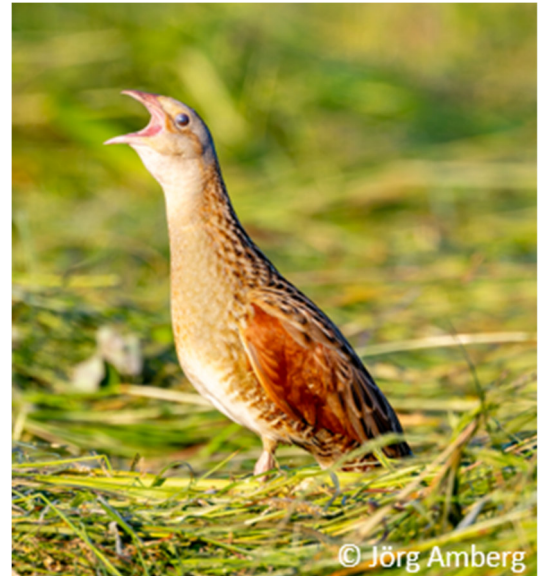


Wachtelkönig (*Crex crex*)

Aussehen

Das Obergefieder des Wachtelkönigs ist gelblich-braun mit dunkelbrauner Färbung der Federzentren, die Unterseite hingegen hat einen hellbraunen bis weißlichen Ton. Mit einer Körperlänge von 22-25 cm und einem Gewicht von ca. 150 g ist er etwas größer als eine Wachtel, jedoch mit dieser nicht verwandt. Der Wachtelkönig gehört zu den Rallenvögeln. Sein Schnabel ist kurz und stumpf, Beine und Hals sind relativ lang. Die flauschigen Wachtelkönigküken haben ein tiefschwarzes Gefieder.



Vorkommen

Der Bestand in Hessen wird auf 10-60 Paare geschätzt. Er brütet z. B. im Schwalm-Eder-Keis, Landkreis Gießen, im Wetteraukreis oder in der Hochrhön, auch im Landkreis Hersfeld-Rotenburg kommt der Zugvogel regelmäßig vor. Wachtelkönige lassen sich in trockenen bis feuchten Wiesen, aber auch anderen Grasbeständen und manchmal auf Äckern mit Getreide, Luzerne, Raps oder Klee nieder. Die ersten Rufer treffen in Hessen Ende April/Anfang Mai ein, etwas häufiger sind sie Ende Mai bis Anfang Juli zu hören. Der Rückflug in die afrikanischen Regionen südlich des Äquators (z. B. Angola oder Kongo) findet vor allem im September statt. Zu Gesicht bekommt man den Wachtelkönig nur selten, da er sich als scheuer Wiesenbrüter im Aufwuchs meist versteckt hält.

Der „Wiesenknarrer“ und Fortpflanzung

Der Ruf des Wachtelkönigsmännchens ist unverwechselbar und sehr einprägsam, ihm hat der Vogel die Bezeichnung „Wiesenknarrer“ zu verdanken. Gleich nach der Ankunft im Brutgebiet beginnt das Männchen mittels seines lauten Rufs mit der Partnersuche. Zu diesem Zeitpunkt hat er bereits Nester in der Nähe des Rufplatzes vorbereitet. Wichtig ist eine ausreichende Deckung mit nicht zu dichtem Aufwuchs. Meistens wählt der Wachtelkönig seinen Platz mitten auf den Wiesen und Feldern. Zu Beginn ertönen die langanhaltenden Rufe des Vogels in der Nacht. Ertönt der Ruf tagsüber, ist dies ein Zeichen, dass die Paarung stattgefunden hat. Das Weibchen legt 7-12 Eier, ist alleine für die 16- bis 19-tägige Brut verantwortlich und kümmert sich um die Jungtiere. Bereits nach 3 bis 4 Tagen verlassen die schwarzen kuscheligen Küken das Nest, um sich selbst kleine Mücken zwischen dem Aufwuchs zu suchen. Die Familie verlässt oft den Brutplatz und zieht direkt in insektenreiche Gebiete um. Artenreiche Wiesen mit lichtem Bestand erhöhen die Überlebenschancen des Nachwuchses deutlich. Auf dicht bewachsenen Wiesen kann sich der Vogelnachwuchs hingegen nicht frei genug bewegen und das Angebot an Insekten ist oft zu gering.

Gefährdung und Schutz

Der Wachtelkönig wird nach Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie geschützt und steht auf der Roten Liste Deutschlands. Nach Bundesnaturschutzgesetz § 44 ist das Jagen, Fangen, Verletzen und Töten des Vogels sowie die Entnahme aus der Natur verboten. Während der Fortpflanzung, Aufzucht, Mauser, Überwinterung und Wanderung darf es bei den besonders geschützten Arten zu keiner erheblichen Störung kommen, auch die Fortpflanzungs- und Ruhestätten sind zu schützen.

Maßnahmen, die der Intensivierung der Landwirtschaft dienen, können geeignete Lebensräume des Wachtelkönigs zerstören. Dazu gehören Grünlandumbruch, Entwässerung, frühe und häufige Mahdtermine oder starke Düngung. Selbst eine reguläre landwirtschaftliche Mahd mit Silage im Mai oder Heu im Juni lässt den Erfolg der Brut des Wachtelkönigs nicht zu. Essentiell ist es daher, dass sofort nach dem Bekanntwerden der Rufaktivität eine ausreichende Fläche um den männlichen Rufer herum stillgelegt wird. Je nachdem, wann der Wachtelkönig zu hören war, sollte der Aufwuchs bis Ende August/Mitte September stehen bleiben. Um die Überlebenschancen der Brut zu erhöhen, empfiehlt sich ein von den Jägern durchgeführtes Prädatorenmanagement und entlang von Spazierwegen das Anleinen der Hunde.

Im Landkreis Hersfeld-Rotenburg ist der Landschaftspflegeverband für die Betreuung der Wachtelkönigflächen zuständig. Jeder Wachtelkönig, der gehört wird, sollte sofort bei uns gemeldet werden, damit unverzüglich Schutzmaßnahmen eingeleitet werden können. Wir sprechen die nächsten Schritte mit den Landwirten ab und informieren das Landratsamt, damit geklärt werden kann, welche Entschädigung für den Bewirtschafter möglich ist. Außerdem melden wir das Auftreten des Rufers an die Vogelschutzwarte in Hessen.

Landschaftspflegeverband Hersfeld-Rotenburg e.V.

Leinenweberstraße 1, 36251 Bad Hersfeld

Projektmitarbeiterin Anette Atzler, anette.atzler@lpv-hef-rof.de, Tel.: 06621 944-184

Literaturverzeichnis

- * Bundesamt für Naturschutz – Artenportraits - *Crex crex* - Wachtelkönig
- * Gutachten im Auftrag der Staatlichen Vogelschutzwarte für Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland, Stefan Stübing – Artenhilfskonzept Wachtelkönig (*Crex crex*) in Hessen, 10.03.2019
- * HGON Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz e.V., Lebensraum für den Wachtelkönig – Wachtelkönige zurück in der Schwalm